

<b>Zeitschrift:</b>	Bildungsforschung und Bildungspraxis : schweizerische Zeitschrift für Erziehungswissenschaft = Éducation et recherche : revue suisse des sciences de l'éducation = Educazione e ricerca : rivista svizzera di scienze dell'educazione
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung
<b>Band:</b>	17 (1995)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Die Autorinnen und Autoren dieser Nummer = Les auteurs-e-s de ce numéro

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Autorinnen und Autoren dieser Nummer Les auteur-e-s de ce numéro

*Abdeljalil Akkari*: docteur ès Sciences de l'Education de l'Université de Genève, il est actuellement assistant-docteur à la Chaire de pédagogie de l'Université de Fribourg. Ses principaux domaines de recherche sont les approches sociologiques et interculturelles de l'éducation, l'éducation en milieu rural et la valorisation des savoirs paysans.

Adresse: Institut de pédagogie, section française, route des Fougères, 1700 Fribourg.

*Bosco Dias*: docteur ès lettres; études en pédagogie curative et en psychologie, psychologue scolaire et consultant dans les Institutions, maître-assistant et chargé de cours à l'Université de Fribourg.

Adresse: Institut de Pédagogie curative, Rue Saint-Pierre-Canisius 21, CH-1700 Fribourg.

*Elliot W. Eisner* ist Professor für Pädagogik und Kunst an der Stanford University. Seine Fachgebiete sind Curriculum-Forschung, Kunsterziehung und erziehungswissenschaftliche Evaluationsforschung. Es war Präsident der Amerikanischen Gesellschaft für Bildungsforschung AERA von 1993 bis 1994.

*Claude Kaiser*: docteur en psychologie, collaborateur scientifique au Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'orientation de Genève et à l'Ecole d'études sociales et pédagogiques de Lausanne. Psychologue social, ses domaines d'intérêts ou d'activités portent sur les phénomènes de l'influence, de l'intergroupe et des discriminations, et sur l'élaboration d'instruments d'enquête.

Adresse: Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'orientation, 15 A av. Joli-Mont, case postale 218, 1211 Genève 28.

*Michael Knoll*, Dr. phil., Dipl. Päd., OStR, geb. 1946; Studium der Politik, Geschichte, Germanistik, Pädagogik in Würzburg, Belfast, Freiburg, Kiel; Lehrer an der Schule Schloß Salem, Überlingen/Bodensee; wiss. Mitarbeiter am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel, und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich; Visiting Assistant Professor an der University of South Carolina, Columbia; Lehrbeauftragter an der Universität Bayreuth; zahlreiche Veröffentlichungen zur Schulpädagogik, Erziehungsgeschichte und Vergleichenden Pädagogik.

Adresse: Hermann-Schell-Str. 5, D-97074 Würzburg.

*François Rastoldo*: licencié en sociologie, collaborateur scientifique au Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'orientation de Genève. Il étudie notamment les processus d'orientation et de sélection en jeu à l'école secondaire. En outre, il effectue diverses recherches à propos de l'accueil et de l'intégration scolaire des enfants migrants.

Adresse: Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'orientation, 15A av. Joli-Mont, case postale 218, 1211 Genève 28.

*Félix Studer*: docteur ès lettres ; études en pédagogie curative, maître-assistant et chargé de cours à l'Université de Fribourg.

Adresse: Institut de Pédagogie curative, Rue Saint-Pierre-Canisius 21, CH-1700 Fribourg.



**Bildungsforschung und Bildungspraxis**  
**Education et recherche**  
**Educazione e ricerca**

Schweizerische Zeitschrift für Erziehungswissenschaft  
Revue suisse des sciences de l'éducation  
Rivista svizzera di scienze dell'educazione



# **Empfehlungen für Autorinnen und Autoren von Beiträgen**

Die schweizerische, wissenschaftliche Zeitschrift BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSPRAXIS – ÉDUCATION ET RECHERCHE – EDUCAZIONE E RICERCA veröffentlicht aktuelle Forschungsergebnisse und Diskussionsbeiträge im Bereich «Bildung/Erziehung» aus dem In- und Ausland.

Die Redaktion nimmt Artikel in *deutscher, französischer und italienischer Sprache* entgegen. Alle Typoskripte werden dem Redaktionsgremium zur Beurteilung vorgelegt. Bereits veröffentlichte oder anderen Zeitschriften eingereichte Typoskripte werden nicht begutachtet. Die Autorinnen und Autoren erklären mit der Zusendung, dass der Artikel keiner weiteren Redaktion angeboten ist.

## *1. Elemente und Aufbau der Typoskripte*

Titel, Text mit Tabellen / Zeichnungen / Fussnoten, Anmerkungen, Bibliographie / Literaturliste, Zusammenfassung und deren Übersetzungen, Autorinnen- und Autorenspiegel.

## *2. Typoskripte*

### *2.1 Umfang der Typoskripte*

Beiträge sollen im Durchschnitt etwa 12 bis 14 Druckseiten umfassen, *höchstens* 20 Druckseiten. 2<sup>1/2</sup> Typoskriptseiten zu 35 Zeilen mit etwa je 60 Anschlägen entsprechen etwa 1 Druckseite (2900 Zeichen pro Seite).

## 2.2. *Typoskripte auf Diskette* (sehr erwünscht)

Disketten (3.5-Zoll-Format) sollen mit dem Betriebssystem MS-DOS (PC-DOS; Textverarbeitungsprogramm Word für DOS) und Macintosh (Textverarbeitungsprogramme Word, WordPerfect, MacWrite) beschrieben werden. Falls ein anderes Betriebssystem bzw. Textverarbeitungsprogramm benutzt wird, sollten zwei Dateien geliefert werden: eine Textdatei und zusätzlich eine Datei in ASCII-Option und ein Ausdruck (wenn möglich mit Laser [Schrift «Courier»/12 Pt]).

## 2.3. *Typoskripte auf Papier*

Typoskript mit Schreibmaschine – einseitig und in Zweier-Zeilenschaltung geschrieben – *dreifach* einsenden (möglichst Schrift «Courier»/12 Pt).

## 3. *Gestaltung von Typoskripten auf Papier*

### 3.1. *Hervorhebungen*

Im Typoskript unterstreichen; werden im gedruckten Text *kursiv* dargestellt.

### 3.2. *Tabellen*

Jede Tabelle auf gesondertem Bogen beifügen und im Typoskript Stelle kennzeichnen, wo sie eingefügt werden soll. Tabellen werden unverändert fotografisch übernommen und an geeigneter Stelle eingesetzt.

### 3.3. *Abbildungen*

Reproduktionsfertige Vorlagen [Strichzeichnungen (schwarz auf weissem Papier)] ebenfalls auf gesondertem Bogen dem Typoskript beifügen (nicht einkleben) und die genaue Stelle der Abbildung bezeichnen.

### 3.4. *Anmerkungen*

Anmerkungen numerisch in Zweier-Zeilenschaltung am Schluss des Textes anfügen, nur für inhaltliche Kommentare, nicht für bibliographische Angaben verwenden.

### 3.5. *Literaturangaben im Text*

Nennung der Namen von Autorinnen und Autoren, des Erscheinungsjahrs und ggf. der Seitenzahl. Bei mehrfacher Zitierung der gleichen Quelle Literaturhinweis in dieser Form wiederholen und keine Abkürzungen wie «a.a.O.», «op.cit.», «ibid.», «ebda.» u.a. benutzen.

#### *Beispiele:*

- Wenn Namen von Autorinnen und Autoren im Text vorkommen, Erscheinungsjahr der Quelle in Klammern anfügen  
Bsp.: ... (1994: 13)

- Wenn Namen von Autorinnen und Autoren im Text nicht vorkommen, den Namen der Autorin/des Autors und das Erscheinungsjahr in Klammern einfügen  
Bsp.: ... (Huber 1994) ...
- Bei zwei Autorinnen/Autoren beide Namen angeben, bei drei und mehr Autorinnen/Autoren den ersten Namen und «et al.» schreiben.  
Bei institutioneller/korporativer Verfasserschaft den Namen der Institution soweit ausschreiben, dass Identifizierung zweifelsfrei möglich ist.  
Bsp.: ... (Universität Zürich, Pädagogisches Institut 1994: 18)
- Bei mehr als einem Titel pro Autorin/Autor und gleichem Erscheinungsjahr der Jahreszahl zur Unterscheidung die Buchstaben a, b, c ... hinzufügen  
Bsp.: ... Haller (1994a: 12; 1994b: 235) ...
- Mehrere aufeinanderfolgende Literaturhinweise durch Semikolon trennen und in gemeinsame Klammer einschliessen  
Bsp: ... (Meyer 1994; Fischer/Vogel 1994; Müller 1994).

### *3.6. Bibliographie/Literaturverzeichnis am Schluss des Typoskripts*

Alle zitierten Titel alphabetisch, nach Autorin/Autor und Erscheinungsjahr geordnet in einem gesonderten Anhang unter der Überschrift «Bibliographie» aufführen. Die Liste muss vollständig sein und alle im Text zitierten Titel enthalten. Bei mehreren Autorinnen/Autoren alle Namen nennen, nicht «et al.» oder «u.a.» benutzen. Den Verlagsnamen – wenn genannt – in abgekürzter, aber noch verständlicher Form nennen [zum Beispiel statt «Hans Huber Verlag» nur «Huber»).

#### *Beispiele:*

##### *– Monographie:*

Guggenbühl, Allan (1993). *Die unheimliche Faszination der Gewalt: Denkanstösse zum Umgang mit Aggression und Brutalität unter Kindern*. Zürich: Schweizer Spiegel Verl.

Perret-Clermont, Anne-Nelly (1979). *La construction de l'intelligence dans l'interaction sociale*. Berne: Lang.

##### *– Zeitschriftenbeitrag:*

Stern, Otto (1994). Sprachenlernen im inhaltsorientierten Fremdsprachenunterricht. *Bildungsforschung und Bildungspraxis* 16 (2), 9–24.

Allal, Linda und Saada-Robert, Madelon (1992). La métacognition: cadre conceptuel pour l'étude des régulations en situation scolaire. *Archives de Psychologie*, 60, 265–296.

– *Beitrag in Sammelband:*

Klafki, Wolfgang (1990). Zur Pestalozzi-Rezeption in der Pädagogik Schleiermachers. In: Springer Sylvia (Hrsg.). *Pestalozzi im internationalen Gespräch* (S. 229–252). Zürich: Orell Füssli.

Grisay, Aletta (1988). La pédagogie de maîtrise face aux rationalités inégalitaires des systèmes d'enseignement. In: Michel Huberman (Ed.). *Assurer la réussite des apprentissages scolaires? Les propositions de la pédagogie de maîtrise* (pp. 235–265). Neuchâtel: Delachaux et Niestlé.

– *Körperschaft (Institution) als Urheber:*

Zürich «Kanton». Abteilung Volksschule (1993). *Volksschüler/in – wohin?* [Zürich]: Lehrmittelverlag des Kt. Zürich.

CDIP (1987). *La Suisse – Un défi. Une approche de l'enseignement des langues nationales en Suisse*. Berne: Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique.

Im Zweifelsfalle gelten die Regeln der APA = American Psychology Association (Neueste Ausgabe).

#### 4. Sprachregelung

##### 4.1. Schreibweise:

Deutsch gemäss Duden: Rechtschreibung der deutschen Sprache.

Französisch gemäss Robert. Edition 1994.

Italienisch gemäss Zingarelli.

##### 4.2 Akronyme:

Alle Akronyme bei erstmaliger Verwendung im Text ganz ausschreiben, auch gebräuchliche (für das fremdsprachige Publikum).

##### Beispiele:

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)  
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP)  
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione (CDPE).

##### 4.3 Geschlechtsneutrale Sprachformen

Männliche Sprachformen zur Bezeichnung von Personen beiderlei Geschlechts sollen vermieden werden (Lehrer -> Lehrkräfte). Dies ist möglich durch die Wahl geschlechtsneutraler Ausdrücke, z.B. statt «Hörer» «Publikum»; «Studenten» -> «Studierende» oder durch explizites Aufführen der

männlichen und weiblichen Form («die Autoren und Autorinnen dieser Nummer»), wobei grammatisch korrekte Formen zu wählen sind (nicht: SchülerIn).

#### *5. Zusammenfassung und Übersetzungen:*

Umfang der Zusammenfassung soll zwanzig Zeilen nicht übersteigen; auf gesondertem Blatt beifügen. Die Autorinnen und Autoren werden gebeten, eine Übersetzung des Aufsatztitels und der Zusammenfassung – wenn möglich – in französischer /englischer /italienischer Sprache (Résumé ; Riasunto ; Summery) anzufertigen (Hilfestellung bzw. Überarbeitung durch die Redaktion gewährleistet).

#### *6. Autorinnen- und Autorenspiegel:*

Auf gesondertem Blatt einige biographische Angaben im Umfang von max. 5 Zeilen mit Angabe von Titel, Beruf, berufliche Tätigkeit, Forschungsinteresse und -gebiete, Kontaktadresse beilegen (wenn vorhanden: e.mail Adresse angeben).

#### *7. Fahnenabzug*

wird vom Verlag mit der Bitte um sorgfältige Korrektur und Rückgabe innert 14 Tagen vorgelegt. Es wird nur eine Korrekturfahne verschickt. Textänderungen werden nicht mehr angenommen.

#### *8. Belegexemplare:*

Autorinnen und Autoren erhalten 5 Exemplare der Zeitschrift kostenlos. Weitere Exemplare können direkt beim Verlag auf eigene Rechnung angefordert werden.

#### *9. Urheberrecht:*

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk, und Fernsehsendung sowie Speicherung auf Datenverarbeitungsgeräten/Disketten – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten.

#### **Verlagsadresse:**

Universitätsverlag, Pérolles 42, CH-1700 Freiburg/Fribourg  
Tel. 037 86 43 11 – Fax 037 86 43 00

## Rédaction

**Coordinateur des textes français:** Daniel Bain, Centre de recherches psychopédagogiques du Cycle d'orientation, 15A, av. Joli-Mont, CP 218, CH-1211 Genève 28 (Tél. 022 798 50 20; Fax 022 791 09 09)

Dagmar Hexel, Centre de recherches psychopédagogiques du CO, Genève  
Rita Hofstetter, Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation, Université de Genève.

**Koordinator für deutschsprachige Texte:** Hans-Ueli Grunder, Sekundarlehramt, Muesmattstr. 27, CH-3012 Bern (Tel. 031 631 83 16 oder 71; Fax 031 631 42 10)

Max Furrer, Pestalozzianum, Zürich  
Gianni Ghisla, Scuola media, Bellinzona  
Gertrude Hirsch, ETH, Zürich  
Michael Zutavern, Forschungsstelle der Pädagogischen Hochschule, St. Gallen

---

**Les recommandations pour la mise en forme des textes soumis à ÉDUCATION ET RECHERCHE – BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSPRAXIS – EDUCAZIONE E RICERCA** sont publiées dans les numéros 1/1995 (texte allemand) et 2/1995 (texte français). Ils peuvent être demandés sous forme de tiré à part aux coordinateurs.

---

Les auteurs sont priés d'envoyer leur texte de préférence sous forme de fichier informatique sur disquette, accompagné d'un tirage sur imprimante laser, en respectant les recommandations de mise en forme mentionnées ci-dessus. Disquette et texte ne sont pas renvoyés aux auteurs.

---

**Droit d'auteur:** Toutes les contributions sont protégées par le droit d'auteur. Sont notamment réservés les droits de traduction, de réimpression, de multicopie par divers procédés, de reprise sous forme d'exposé, de diffusion dans des émissions de radio ou de télévision, ainsi que le stockage sur divers supports informatiques, même sous forme d'extraits.

## Pour les recensions, s'adresser

- pour la rédaction française : à Rita Hofstetter, route de Bourdigny 21, CH-1242 Satigny
- pour la rédaction italienne : à Gianni Ghisla, Via Vescampo 21, CH-6949 Comano
- pour la rédaction allemande : à Gertrude Hirsch, ETH-Zentrum, HED B 2, CH-8092 Zürich.

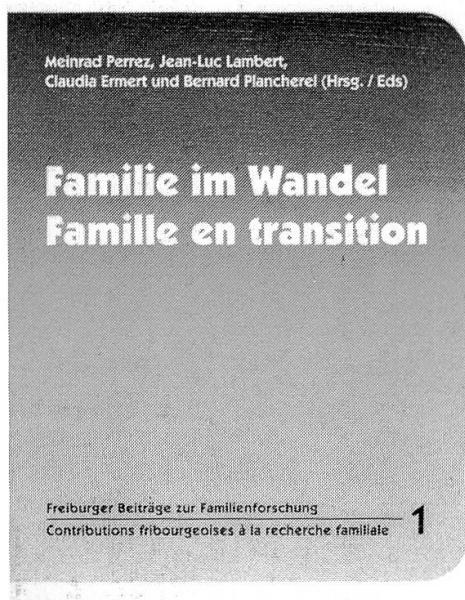
Les ouvrages non demandés ne sont pas renvoyés.

Les recensions doivent comporter une brève description du contenu de l'ouvrage, suivi d'une analyse critique.

ÉDUCATION ET RECHERCHE – BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSPRAXIS – EDUCAZIONE E RICERCA est régulièrement répertoriée dans «ZEUS», «Bibliographie Pädagogik», «IBZ», «B.I.B.E. = International Bulletin of Bibliography on Education = Bibliographie internationale des Sciences de l'éducation», le «Bulletin signalétique: sciences de l'éducation (520)», dans les banques de données EDUC (CDIP, Berne) et SOLIS: Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem, Bonn (Hosts: STN; DIMDI), et stocké électroniquement en totalité, avec un résumé en allemand, sur le CD-ROM «Literaturdokumentation Bildung» de FIS Bildung, D-65760 Eschborn. La table des matières de chaque numéro ainsi que les résumés des articles parus à partir du volume 17 (1995) peuvent être obtenus sous forme indexée par INTERNET (USENET): ch. soc. sidos.

∞ ÉDUCATION ET RECHERCHE – BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSPRAXIS – EDUCAZIONE E RICERCA est imprimée sur papier exempt d'acide se prêtant à l'archivage (norme ANSI).

**Adresse de l'éditeur:** Editions Universitaires, Pérrolles 42, CH-1700 Fribourg / Freiburg.  
Tél. 037 86 43 11; fax 037 86 43 00.



Meinrad Perrez, Jean-Luc Lambert,  
Claudia Ermert  
und Bernard Plancherel (Hrsg./Eds)

# Familie im Wandel

# Famille en transition

400 Seiten / pages  
broschiert / broché Fr. 68.–  
ISBN 3-7278-0992-2 (Universitätsverlag)  
ISBN 3-456-82610-9 (Verlag Hans Huber)

Die Familie ist derzeit einem doppelten Wandel ausgesetzt. Einerseits verändern sich in den industrialisierten und postmodernen Gesellschaften die gesellschaftlichen Randbedingungen in einer teilweise schubartigen Dynamik. Die Konfrontation neuer Werte und Lebensformen mit den traditionellen erzeugen Widersprüche, Spannungen und Belastungen, die u.a. eine Ursache der hohen Scheidungsquoten sind. Neben diesem «exogen» bedingten Wandel haben die Familien Adaptationsleistungen zu erbringen, die ihre Ursache in der ihr inhärenten Entwicklung haben. Der Erhalt der Familienentwicklung erfordert Neuanpassungen ihrer Strukturen gemäss den Entwicklungsphasen der Familie, Beanspruchungen, die gewissermassen «endogen» Familienstress erzeugen. Der erste Band der neuen Reihe «Freiburger Beiträge zur Familienforschung» ist dieser Thematik gewidmet.

La famille est confrontée aujourd’hui à un double phénomène de changement. D’une part, dans les sociétés industrielles et post-modernes, les conditions de vie sociale changent avec parfois des accélérations sans précédent. La confrontation de nouvelles valeurs et de nouvelles formes de vie avec les valeurs et formes de vie traditionnelles engendrent des contradictions, des tensions et des difficultés, qui sont responsables en partie de la haute fréquence des divorces. A côté de ce changement d’origine «exogène», les familles doivent mettre en œuvre des modes d’ajustement qui sont dus à leur propre développement. L’évolution de la famille exige en effet des formes nouvelles d’accommodation de leur structure en fonction des phases développementales, exigences qui sont la source d’un stress qu’on peut appeler en un certain sens «endogène». Le premier volume de la nouvelle collection «Contributions fribourgeoises à la recherche familiale» est consacré à cette thématique.